

„Tour de Corse“ Frühjahrsausfahrt vom 24. April - 1. Mai 2004

Organisatoren: Andy + Brigitte

**Teilnehmer: Luigi + Mara, Bruno + Myriam, Martin + Beat (alias Maria),
Rolf, Thérés + Felix Zimmermann, Urs + Iris**

Start Samstag 24. 4. 2004

Am Samstag treffen wir uns bei der Raststätte Schattdorf um 10.00 Uhr. Andy schmückt unsere Alfa`s mit den Korsika-Plaquetten. Dann erklärt er uns kurz den Tagesablauf. Bei eher kühlerem Wetter starten wir Richtung Gotthard. Leider sind wir nicht die Einzigen die in den Süden fahren und haben einen kleinen Stau, Durchschnittsgeschwindigkeit 10 km/h. Nach dem Tunnel scheint dafür die Sonne.

In Italien angekommen suchen wir ein Restaurant in der „Pampas“. Gut genährt fahren wir weiter nach Livorno, wo wir um 18.00 Uhr im Hotel Atleti etwas müde und schmutzig ankommen.

Laut Andy und Brigitte hat das Hotel im Internet etwas schöner ausgesehen, aber nur für eine Nacht ist das kein Problem. Zwei Zimmer hatten sogar Meersicht.

Nach allgemeiner Reinigungsprozedur machen wir uns auf den Weg in eine Pizzeria.

Kleiner Schock - die Pizzeria ist randvoll mit fröhlichen und lauten Kindern. In einem kleineren Saal waren Tische für uns reserviert und der Geräuschpegel angenehm.

Nach längerer Wartezeit und kleineren „Schwierigkeiten“ essen wir ausgezeichnet.

Als wir uns auf den Rückweg ins Hotel machen regnet es. Der Chef der Pizzeria sammelt uns ein - selbstverständlich mit einem Alfa - und fährt uns zurück ins Hotel.

Müde und zufrieden gehen wir schlafen und freuen uns auf alles was noch kommen wird.

Sonntag 25. 4. 2004

Heute ist um ca. 6.30 Uhr Tagwach. Abfahrt vom Hotel um 7.15 Uhr zum Hafen von Livorno, wo die Fähre um 8.15 Uhr in Richtung Korsika abfährt. Wir geniessen die Überfahrt im Liegestuhl bei strahlendem Sonnenschein und landen um 12.15 Uhr pünktlich in Bastia. Da uns das erste Zeltabenteuer dieser Rundfahrt bevorsteht, fahren wir auf direktem Wege nach St. Florent auf den geplanten Zeltplatz. Dies geht jedoch nicht ohne Zwischenhalt für ein gutes Korsisches Mittagessen.

Um ca. 16.30 Uhr kommen wir auf dem Zeltplatz an. Nachdem der Platz für unsere Zelte ausgesucht und das hohe Gras niedergedrückt ist, starten wir mit dem Aufstellen der Zelte.

Das geht nicht bei allen gleich gut voran. Erfahrene Camper mit einfach aufstellbaren Zelten, Newcomer die noch nie ein Zelt aufgestellt haben und Paare mit ausgeliehenen Zelten, die aber nach einigen Diskussionen das Zelt auch perfekt aufgestellt haben.

Nach ca. 1, 5 Stunden stehen alle Suiten - super! Die ersten Heuschnupfen Attacken sind bereits wieder etwas abgeklungen und wir wenden uns wieder dem gemütlicheren Teil zu. Wir geniessen einen feinen Apéro, den Andy und Brigitte den ganzen Weg mit geführt haben. Besten Dank.

Beim Spaziergang am Strand findet Brigitte eine schöne Wurzel, die unbedingt einen neuen Standort in der Schweiz, genauer in Volketswil bekommen soll. Rolf der Glückliche, hat so eine neue Mitfahrerin bekommen.

Am Abend essen wir in St. Florent. Die Temperaturen haben merklich abgekühlt und bei einigen ist eine gewisse Unruhe spürbar, ob in der Nacht gefroren oder geschlafen wird. Alle sind gespannt wie wir die erste Nacht im Zelt verbringen werden?

Montag 26. 4. 2004

Nach erster überstandener Zeltnacht in St. Florent, wird das Frühstück zubereitet. Frische „Croissant“ und Baguette werden von allen mit Genuss gegessen. Das Ziel des heutigen Tages ist die Fahrt um das Cap Corse. Zuerst kaufen wir im Spar noch unser Picknick ein, wie die Franzosen mit Baguette, Käse, Fleisch und Wein.

Auf einer kurvenreichen Strecke fahren wir bis zur Spitze am Cap Corse. Da findet unser Picknick am Strand statt. Trotz vielen öligen Abgasen brauchen wir noch Sonnencreme am Beach. Beim Mittagessen haben wir beschlossen am Abend Spaghetti zu kochen. So fahren wir gesättigt an der Ostküste entlang bis Bastia und nachher in 40 Minuten wieder zurück nach St. Florent.

Nach unserer erneuten Einkaufstour machen wir Frauen uns ans Kochen.

Das Resultat - gemäss Beat - „Best food of the week“! Wir Frauen werden als Superköchinnen bezeichnet und den Männern geben wir den Titel „Megasuper-Abwascher“. Dank Felix wird auch noch für eine gute Verdauung gesorgt. Der Chrütter wird wahrscheinlich das Ende der Woche nicht erleben. Gut gesättigt begeben wir uns zur Ruhe.

Dienstag 27. 4. 2004

Nach dem guten Frühstück haben wir den schönen Zeltplatz verlassen. Alles wieder in den Alfa's zu verstauen war nicht ganz einfach. Unser heutiges Ziel ist Porto. Wir fahren der Westküste entlang bei strahlendem Wetter zur Burg „Ile de Rousse“. Bei unserem Picknick-Halt ist das erstmal Baden angesagt. Andy und Bruno nehmen Mara in die Mitte und ab geht's ins Wasser. Brigitte und Iris folgen etwas gemächlicher, aber auch so haben wir Atemprobleme, weil das Wasser noch recht kalt ist. Über die Temperatur (15° bis 19°) gehen die Meinungen etwas auseinander.

Es geht weiter durch eine faszinierende, wilde Bergwelt. Leider haben wir in dieser kargen Landschaft die erste und zum Glück einzige Panne während der ganzen Tour. Um 16.00 Uhr streikt der Duetto von Luigi und Mara. Dank unserem Techniker-Team Andy, Beat und Rolf konnten wir nach ca. einer Stunde wieder weiterfahren. Danach fahren wir ca. 3 Km auf einer zur Baustelle umfunktionierten Strasse. Die Staubentwicklung ist dermassen stark, dass das vordere Fahrzeug fast nicht mehr sichtbar ist. Unsere Alfa's sind mit einer dichten Staubschicht bedeckt und der Farbe nach fast nicht mehr zu erkennen. Auch wir Fahrgäste fühlen uns nicht mehr ganz frisch.

In Porto erwartet uns ein wunderschöner Zeltplatz, terrassiert, in steilem Gelände inmitten von Bäumen und mit Meersicht. Nachdem wir einen wunderschönen Sonnenuntergang geniessen konnten, gehen wir zum Nachessen ins Dorf. Zu Fuss oder mit den Autos. Wir essen in einem noblen, eher teuren Fischrestaurant. Der Nachhauseweg wird von ein paar Unerschrockenen zu Fuss angegangen. Aber nicht lange und schon werden sie von den anderen als Huckepack Passagiere aufgeladen. Wir sind alle wieder gesund bei unseren Zelten angekommen und freuen uns auf unsere Luxus-Suiten.

Mittwoch 28. 4. 2004

Nach diversen Schnarchkonzerten starten wir wieder in einen wunderschönen, sonnigen Tag. Auch dieses mal funktioniert der Gipfeli-Express. Nach unserem Morgenritual fahren wir los in Richtung Bonifazio. Bei unserem Pick-Nick haben wir Gesellschaft von ein paar Kühen, die Brigitte und Andy bereits vor einem Jahr begrüsst haben. Wir geniessen nochmals ein Sonnenbad und vereinzelte Männer eines im Meer. Neu gehört zu unseren Tagestouren der obligate Batteriewechsel von Luigi's Duetto und Brigitte's Spider. Andy und Luigi haben es super im Griff.

Angekommen in Bonifazio windet es recht stark. Der Zeltplatz ist direkt im Städtli. Die Männer organisieren mit der Receptionistin wo wir unsere Zelte und Autos aufstellen können. Schon bald stehen Zelte und Spider in Reih und Glied, da wir ja bereits einige Übung haben.

Unser Abendausgang führt uns ins Städtli. Bonifazio ist eine interessante alte Stadt, sehr schöne gelegen auf einem Fels über dem Meer. Hier finden wir auch bald ein romantisches Lokal, das unsere Organisatoren bereits von früheren Reisen kennen. Schon bald nehmen wir ein feines Menu in Angriff und stillen unseren Hunger von der kurvenreichen und windigen Reise. Auch der Kellner hat uns gut gefallen. Auf dem Rückweg zum Zeltplatz nehmen einige noch einen Schlummertrunk in einer Bar.

Donnerstag 29. 4. 2004

Die starken Winde von gestern haben leider eine Schlechtwetterfront nach Bonifazio gebracht. Wir räumen unsere Zelte zusammen und verstauen alles in den Autos, da beginnt es bereits zu regnen. Unser Frühstück nehmen wir in einem Grosszelt des Campingplatzes für 5 Euro ein.

Heute steht die Ostküste mit wunderbaren Sandstränden auf dem Programm. Diese verlieren leider bei Regenwetter ganz erheblich an Charme. Da es jetzt stark regnet, ändert Andy den ursprünglichen Routenplan. So fahren wir durch die Berge Richtung Bastia. Es regnet nun ununterbrochen und die Dächer unserer Autos werden auf eine harte Probe gestellt. Tichi's Dach vermochte den Wasserfluten nicht standzuhalten. Genug vom Regen, lassen wir uns In Zonza wiedereinmal mit einem feinen Mittagessen verwöhnen. Niemand hat Lust, heute Abend ein Zelt aufzustellen. So organisieren Andy und Bruno einen Tag früher als geplant eine weitere Nacht im Hotel „Dolce Notte“, in dem auch die letzte Übernachtung vom Freitag auf den Samstag geplant war. So machen wir uns nach dem Mittagessen erneut auf den Weg nach St. Florent. Hier erwartet uns ein warmes Zimmer mit Meersicht, ein wunderbares Bett und eine Top-Dusche. Rolf fühlt sich besonders wohl. In St. Florent essen wir eine feine Pizza und schlendern anschliessend wieder zurück ins Hotel. Der geplante Reiseintopf viel buchstäblich ins Wasser. Aber Thères wird uns diesen Eintopf vielleicht später einmal zubereiten. Gute Nacht!

Freitag 30. 4. 2004

Heute ist leider unser letzter Ferientag. Der Tag beginnt gemütlich mit einem Frühstück auf der Terrasse. Dann teilt sich die Gruppe auf. Die Frauen gehen shoppen, ein Teil der Männer fährt mit leicht überhöhter Geschwindigkeit über die abenteuerlichen korsischen Berg- und Landstrassen und der Rest macht es sich gemütlich auf der Terrasse. Am Nachmittag machen wir uns auf den Weg nach Bastia, wo sich endlich wiedereinmal ein paar Sonnenstrahlen zeigen. In Bastia erleben wir dann auch, was passiert wenn eine Frau etwas wirklich will! Da uns Andy leid tat, mussten wir unsere Überraschung für Brigitte preisgeben. So war der Abend gerettet und wir gehen in St. Florent nochmals ein letztes Mal schlemmen. Da Morgen früh Tagwach ist gehen wir zeitig zu Bett.

Samstag 1. 5. 2004

7.00 Uhr Abfahrt vom Dolce Notte nach Bastia bei wunderbarem Wetter. Jetzt haben wir nach den Sonnenuntergängen auch noch einen Sonnenaufgang auf Korsika miterlebt. Die Überfahrt mit der Fähre ist etwas windig, aber sonnig. Wir landen pünktlich in Livorno. Der Himmel ist leicht bewölkt, die Temperatur angenehm. Nach schneller Fahrt auf der Autobahn machen wir einen Boxen-Stopp. Ca. 60 km vor Mailand genehmigen wir uns ein Panini. Da Bruno süchtig nach Original Amaretti ist, machen wir noch einen Halt in Saronno. Nur 50 Meter von der Autobahn entfernt liegt der Laden zum Einkaufen, leider sind wir jedoch nicht die Einzigen, die diese Idee hatten. Am Zoll stehen wir nur ca. 500 m an. In Bellinzona machen wir den nächsten Tankstopp. Nach einem letzten Batteriewechsel fahren wir problemlos durch den Gotthardtunnel und halten bei der Raststätte Schattdorf, bei der wir unsere Tour de Corse gestartet haben. Bevor wir uns verabschiedeten, überreichten wir die für Brigitte vorgesehene Überraschung aus Korsika, die aufgrund der Ereignisse am Freitag allerdings keine mehr war.

Ganz herzlichen Dank an Andy und Brigitte für die Organisation dieser Super-Tour und die Einladung zum gemeinsamen Pizza-Essen. Wir freuen uns jetzt schon darauf, das Erlebte nochmals Revue passieren zu lassen.

Um 19.30 Uhr verabschieden wir uns nach einer eindrucksvollen Woche, mit vielen schönen Erlebnissen.

Vielleicht finden wir wieder einen Organisator für die nächste Wochentour!